Die 22. ordentliche Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die 22. ordentliche Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen

(20. März 1949 im Hotel «Krone» in Lenzburg)

Wir wollen den Dank und das Lob an unsere Kameraden der rührigen Sektion Lenzburg unserem Bericht voranstellen und freudig betonen, wie sehr sie sich bemühten, den Gästen den Aufenthalt in Lenzburg angenehm zu gestalten und wie viel sie dazu beigetragen haben, durch gute Vorbereitungen den flüssigen Ablauf der Delegiertenversammlung zu gewährleisten. Sogar die «Lenzburger Zeitung» entbot auf der ersten Seite ihres Blattes unseren Delegierten aus der ganzen Schweiz einen überaus freundlichen Willkommensgruss. Die Lenzburger Delegiertenversammlung wird als wertvoller Fixpunkt in die Geschichte unseres Verbandes eingehen und sie wird zudem — was nicht immer von jeder Delegiertenversammlung gesagt werden kann — in erfreulicher Erinnerung bleiben. Und das, weil die Versammlung überaus harmonisch verlief und ausserordentlich speditiv arbeitete. Dafür ist aber auch den Delegierten zu danken, die nicht gekommen waren, um Aergernissen in langen Reden Luft zu machen, sondern um in vorwärtsstrebender Richtung zu arbeiten. Nicht zuletzt aber haben der Zentralpräsident und der Zentralsekretär mit der flüssigen Versammlungsleitung sehr viel zum Erfolg beigetragen.

Als der Vorsitzende, Zentralpräsident Hptm. Suter, die Delegiertenversammlung um 0930 Uhr eröffnete, hatte er die Ehre, eine Zahl prominenter und beliebter Gäste zu begrüssen. Es waren dies die Herren Oberstdivisionär Büttikofer, Waffenchef der Genietruppen; Oberstlt. Hagen, Chef der Zentralstelle für Funkerkurse; Oberstlt. Huber als Vertreter der KMV; Major Halter als Vertreter der Vereinigung schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere; Hptm. Hotz von der Abt. Flieger und Flab; Oberst Hirt, Stadtammann von Lenzburg; ferner Abgesandte der Offiziersgesellschaft Lenzburg sowie der örtlichen Sektion des SUOV.

Vor Beginn der Verhandlungen nahmen die Delegierten ehrend von den Kameraden Abschied, die im Laufe des Jahres 1948 durch den Tod unseren Reihen entrissen wurden.

Der Appell ergab, dass 52 stimmberechtigte Delegierte erschienen waren, die gesamthaft 27 Sektionen des EVU zu vertreten hatten. Keine Delegierten waren erschienen von den Sektionen Genf, Fribourg, Oberwynen- und Seetal, Zürichsee linkes Ufer, sowie Zürichsee rechtes Ufer. Diskussionslos gelangten das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung, die Kassaberichte des Zentralkassiers sowie der Redaktion des «Pionier» zur Annahme. Bei diesen Traktanden stellten die Vertreter der Sektion Basel den Antrag, dass der Redaktor von der Arbeit der monatlichen Mutationsmeldungen zu entlasten und dafür der Zentralsekretär II zu belasten sei. Der Zentralvorstand nahm den Antrag zur Prüfung entgegen und die Sektionen werden zu gegebener Zeit den Entscheid mitgeteilt erhalten.

Das Budget des ZV und die Festsetzung des Zentralbeitrages für 1949 wurden unverändert genehmigt. Die Einstimmigkeit der Delegierten in diesem Punkt stellen dem Zentralvorstand und in erster Linie dem Zentralkassier, Gfr. P. Peterhans, ein erfreulich gutes Zeugnis aus.

Da von der letztjährigen Delegiertenversammlung in Baden der Zentralsekretär II noch nicht gewählt werden konnte, weil damals noch keine Nomination vorlag, hatte die diesjährige Delegiertenversammlung die provisorische Wahl von Pi. Malpiero durch den ZV zu bestätigen. Auch dem Zentralsekretär II wurde einstimmiges Vertrauen entgegengebracht.

Auf Vorschlag des Zentralvorstandes wurde als Revisionsstelle für die diesjährigen Jahresrechnungen der Zentralkasse und der Rechnung des «Pionier» die Sektion Zürich gewählt.

Unter dem Traktandum 9 hatten sich die Delegierten mit der Neugründung der Ortsgruppen Grenchen und Neuchâtel zu befassen, sowie mit der Auflösung und Liquidation der Sektion Oberwynen- und Seetal. Mit Genugtuung wurden Grenchen und Solothurn in die Reihen der bisherigen Sektionen aufgenommen, da sich beide Gruppen als lebensfähig und darüber hinaus als ausserordentlich initiativ erwiesen haben. Sobald sich die Neuenburger richtig «eingelebt» haben, werden sie sich von Biel trennen und als selbständige Sektion des EVU auftreten. In Chur wurde der Versuch unternommen, ebenfalls eine neue Sektion unter dem Patronat des dortigen UOV zu gründen, doch scheint der Bündner Boden ziemlich steinig zu sein, so dass der bisherige Erfolg das Risiko einer Sektionsgründung nicht aufzuwiegen vermag. Die Sektion Oberwynen- und Seetal war seit längerer Zeit eine wunde Stelle am Gebilde des EVU, die mehr Leiden als Freuden bereitete. Allmählich entwickelten sich die Verhältnisse mit dieser Sektion so bedauerlich, dass nicht einmal mehr die offiziellen Schreiben des Zentralvorstandes beantwortet wurden. Auch die Zentralkasse und die Kasse des «Pionier» wurden von der Sektion Oberwynen- und Seetal seit übermässig langer Zeit ignoriert. Aus diesen Gründen sah sich der Zentralvorstand genötigt, den Delegierten die Auflösung dieser todkranken Sektion zu beantragen, und die Delegierten ihrerseits gaben mit ihrem Entscheid der Sektion den Gnadenstoss. Für die Schulden der aufgelösten Sektion wird der UOV belangt werden, dem die Sektion unterstellt war.

Den letztjährigen Antrag der Delegiertenversammlung, der eine neue Festsetzung der Minimal-Beteiligungszahlen für Felddienstübungen wünschte, konnte der Zentralvorstand im Laufe des Jahres mit der Abteilung für Genie abklären. Die neuen Pflichtzahlen für mittlere und grosse Sektionen wurden von den Delegierten anstandslos genehmigt, da sie den Wünschen des letztjährigen Antrages weitgehend entsprachen.

Ein Antrag, der die Erlassung der von der PTT geforderten Sendekonzessionsgebühren für Mitwirkung an Veranstaltungen wünschte, musste abgeschrieben werden, da die PTT aus sehr gut verständlichen Gründen an ihrer Bestimmung auch gegenüber dem EVU festhält. Es dürfte den Sektionen auch nicht schwer fallen, die Konzessionsgebühr von Fr. 10.— auf die Veranstalter abzuwälzen. Wenn die Veranstalter die Mitwirkung einer EVU-Sektion nicht lohnender einschätzen, so dürfte es für unsere Leute vorteilhafter sein, zu Hause zu bleiben.

Die Antwort der PTT auf einen Antrag, der Gratis-Telephonanschlüsse für die Sendelokale wünschte, war ebenfalls negativ. Unter diesem Traktandum wurden von verschiedenen Delegierten weitere Wünsche angebracht, die der Zentralvorstand zur Prüfung entgegennahm. Ueber das Resultat wird später im «Pionier» berichtet werden.

Ein Antrag der Sektion Emmental, der vom EVU die Herausgabe eines Leitfadens über das Funkwesen der Armee, Verkehrsregeln usw. wünschte, gab Anlass zur ersten grösseren Diskussion unter den Delegierten. Die einen begrüssten diesen Vorschlag, währenddem andere auf die bereits vorhandenen Reglemente hinwiesen und ganz besonders hinsichtlich der Finanzierung eines solchen Leitfadens ernste Bedenken hegten. Der Redaktor unterbreitete den Vorschlag, den Leitfaden als Artikelserie für den «Pionier» zu bearbeiten, um so beiden Interessengruppen zu dienen. Auch darüber kann erst später wieder berichtet werden, wenn die notwendigen Vorarbeiten abgeschlossen sind und vor allem — wenn die erforderlichen freiwilligen Mitarbeiter gefunden sind.

Auf einen Wunsch der Sektion St. Gallen hin, der vom Zentralvorstand vorbehaltlos unterstützt werden konnte, wurde Fw. Würgler, der besonders als Delegierter des EVU beim SUT-Organisationskomitee wertvolle und aufopfernde Dienste leistete, zum Ehrenmitglied unseres Verbandes gewählt. Mit der Ehrenmitgliedschaftsurkunde durfte Fw. Würgler auch den herzlichen Beifall aller Delegierten in Empfang nehmen.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» berichtete der Redaktor, Pi. A. Häusermann, über das neue Redaktionsreglement, das geschaffen wurde, und nun noch den juristischen Segen zu empfangen hat. Der Zentralvorstand erhielt von der Delegiertenversammlung die Vollmacht, das Reglement nach der Fertigstellung provisorisch in Kraft zu setzen, dies aber vorbehältlich der Genehmigung durch die nächstjährige Delegiertenversammlung.

Diverse kleinere Anmerkungen und Wünsche der Delegierten, des Zentralpräsidenten, des Zentralsekretärs und des Redaktors kamen noch zur Sprache, die nun mithelfen werden, den Verkehr unter den Sektionen und zwischen dem Zentralvorstand oder der Redaktion zu erleichtern. Ferner gab die Durchführung der diesjährigen Werbeaktionen noch Anlass zu einigen Reden und Gegenreden. Das Endresultat war der einstimmige Entschluss der Delegierten, die Werbung nicht mehr zentral durch den Zentralvorstand, sondern innerhalb der Sektionen durchzuführen.

Oberstlt. Hagen, als Vertreter der Abt. für Genie sowie als Chef der Zentralstelle für Morsekurse, orientierte über den Stand der Morseprüfungen in den Wiederholungskursen, sowie über bevorstehende Abänderungen der bisherigen Regelung der ausserdienstlichen Morsekurse.

Nachdem die Traktandenliste bis auf den letzten Punkt erledigt war, richtete der Waffenchef der Genietruppen, Herr Oberstdivisionär Büttikofer, noch einige Worte des Dankes, der Ermunterung und nicht zuletzt auch der Selbstbesinnung an die Vertreter der Sektionen. Seiner Ansprache schloss sich der Stadtammann von Lenzburg, Herr Oberst Hirt, mit einigen freundlichen Worten an.

Wenige Minuten vor 1300 Uhr konnte der Präsident diese erfreuliche Delegiertenversammlung offiziell abschliessen. Ihm und dem Zentralsekretär, Kam. Ernst Egli, war es in erster Linie zu verdanken, dass so speditiv und fruchtbar gearbeitet werden konnte.

Zur Ueberraschung aller erschien vor dem gemeinsamen Mittagessen der Delegierten und der Gäste die Stadtmusik von Lenzburg, um durch ihr Spiel die Versammelten zu erfreuen und ihnen zugleich einen tönenden Gruss des gastlichen Städtchens zu entbieten. Beim Mittagessen kam auch gleich die zweite Ueberraschung, indem die bekannte Konservenfabrik Lenzburg zu jedem Gedeck eine Büchse feinster Konfitüre stellen liess, welche die Delegierten als kulinarisches Andenken an die Lenzburger Delegiertenversammlung mit nach Hause nehmen durften. *a. h.*

Le sens de l'orientation chez les pigeons voyageurs

(Suite et fin)

Mais, si par tout point du globe passe une seule courbe empruntée à chacun des deux réseaux, les deux courbes ainsi définies se recoupent nécessairement en un autre point, dit conjugué, de même latitude que le premier. Les pigeons, si l'hypothèse formulée est correcte, peuvent les confondre et se dirigeront de préférence vers le plus rapproché. Il peut même arriver que, par suite de l'irrégularité des courbes isomagnétiques, qui ne sont pas exactement des cercles, il y ait plus de deux points de rencontre, d'où risque supplémentaire d'indétermination dans la région située entre ces points.

Ce «système de navigation» doit également se trouver en défaut dans les régions situées sur le méridien des pôles magnétiques, pour lesquelles les lignes d'égale composante verticale du champ magnétique suivent approximativement les parallèles, donnant un recoupement imprécis. Effectivement, on avait constaté depuis plusieurs années que les pigeons s'orientaient mal aux environs d'Indianapolis, qui se trouve sur ce méridien, et c'est même ce qui avait fourni au professeur Yeagley le premier indice à partir duquel il avait établi sa théorie de l'orientation (fig. 5).

Les expériences sur les points «conjugués»

Nous avons vu que la première expérience avait pour objet de vérifier l'action du champ magnétique terrestre en troublant la perception de ce dernier au moyen de petits aimants attachés sous les ailes des pigeons.

Les expériences suivantes devaient permettre de vérifier l'égale attraction, sur des pigeons élevés au State College de Pennsylvanie, du point conjugué de cet emplacement, qui se trouve à 1700 km plus à louest sur le même parallèle (40° 51' de latitude Nord), exactement à 10 km au Nord de Kearney (Nebraska).